

Venus von Grazien geschmückt



Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen
Einschränkungen

Worum es geht

Venus, die römische Göttin der Liebe und Schönheit, blickt lächelnd aus dem Bild. Sie ist umgeben von drei jungen Frauen, die einen Spiegel präsentieren, ihre Haare kämmen und Schmuck, wohl einen Perlenanhänger, vorbereiten. Sie sind die drei Grazien, Sinnbilder der Anmut, Schönheit und Freude und Begleiterinnen der Venus. In der Frühen Neuzeit wurden sie zum Symbol weiblicher Schönheit und als antike Gottheiten im Bild gern halb oder ganz nackt dargestellt. Der Blick der Venus auf die Betrachter, der durch den Spiegel eine Mehrsichtigkeit andeutet, macht weibliche Schönheit zum Thema des Bildes, die allerdings sittsam unter einem antikisierenden Gewand verhüllt wird. Das Motiv der Venus, umsorgt von den Grazien wie eine Dame von ihren Bediensteten, war im 16. Jh. durchaus beliebt, eine eindrucksvolle Fassung des italienischen Malers und Kunsthistoriografen Giorgio Vasari (1511-1574) befindet sich ebenfalls in der Staatsgalerie (Inv. Nr. 2777). Bei dem Gemälde handelt es sich um eine historisierende Interpretation, die in Anlehnung an die Tradition großformatiger mythologischer Themen mit erotisierendem Inhalt nach Tizian (1488/90-1576) wohl erst im 18. oder frühen 19. Jh. in Venedig entstanden ist, wie die malerische Ausführung und Formsprache vermuten lässt, die der venezianischen Malerei des 16. Jhs. fremd ist (vgl. auch Inv. Nr. 232).

Titel	Venus von Grazien geschmückt
Inventarnummer	226
Medium	<u>Gemälde</u>
Personen	<u>Anonym, Italien</u> (Künstler / Künstlerin) / <u>Bolognesisch</u> (Künstler / Künstlerin (ehemalige Zuschreibung))
Datierung	17. Jh.? / 19. Jh.?
Technik	Öl
Material	Leinwand
Maße	Höhe: 63,00cm / Breite: 50,50cm
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>

Sammlungsbereich Italienische Malerei vor 1800

Hinweis Staatsgalerie Stuttgart, erworben 1852 mit der Sammlung Barbini-Breganze

Literatur Francesco Zanotto: Pinacothèque Barbini-Breganze placée dans le Palais Zaguri, S. Maurice n. 2632, Venedig 1850, p. 21 , Nr. 40

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite